

Presseinformation

100 Jahre Amos Vogel – Film als Subversion

„Filme sehen ist eine Art zu denken.“

Amos Vogel

Mit seinem provokanten Verständnis von Film als „subversiver Kunst“ stellte der Kurator, Kritiker und unermüdlich Lehrende **Amos Vogel (1921–2012)** das gewohnte Filmverständnis vehement in Frage und setzte sich für einen kinematographischen Kosmos voller verpönte, vergessener, widerspenstiger und zensurierter Werke ein.

Am 18. April 2021 hätte dieser Protagonist des kuratorischen Widerspruchs seinen 100. Geburtstag gefeiert. Das Österreichische Filmmuseum würdigt den in Wien geborenen Vogel mit einer Reihe von Veranstaltungen, die eine Kartographie von seinem Verständnis von Film als Subversion entwerfen und die ab der Wiedereröffnung unseres Kinos bis zum Jahresende stattfinden werden.

Alle Aktivitäten und Projekte zu „100 Jahre Amos Vogel“ finden Sie im Folgenden bzw. unter **<https://www.filmmuseum.at/amosvogel>**

Diesen Link bitte erst ab 2. April 2021 veröffentlichen, da sich die Seite noch in Fertigstellung befindet.

Amos Vogel (1921–2012)

Amos Vogel wurde am 18. April 1921 in Wien als Amos Vogelbaum geboren. Er musste 1938 aus Österreich flüchten und gelangte über Havanna nach New York, wo er bis zu seinem Tod am 24. April 2012 lebte. Vogel war Gründer und Kurator von *Cinema 16* (1947–1963), einem der bedeutendsten Filmclubs in den USA mit Schwerpunkt auf unabhängigen Film. Gemeinsam mit Richard Roud gründete er und programmierte das New York Film Festival von 1963 bis 1968 mit einem Fokus auf das zeitgenössische Kino der Avantgarde. Vogel ist Autor des provokanten Buches *Film als subversive Kunst* (1974) und war mehr als zwei Jahrzehnte Professor für Filmwissenschaften an der Annenberg School for Communication der University of Pennsylvania. Bis ins hohe Alter blieb er als Vortragender, Kritiker und Berater für zahlreiche internationale Filmfestivals aktiv.

Eine offizielle Einladung an Amos Vogel in seine Heimatstadt Wien erging erst im Jahr 1993, anlässlich des von SYNEMA veranstalteten Symposiums *Aufbruch ins Ungewisse* im Rahmen des Filmfestivals Viennale unter der Leitung von Alexander Horwath und Wolfgang Ainberger.

PROGRAMM UND AKTIVITÄTEN im Österreichischen Filmmuseum

AMOS VOGEL ATLAS

„Filme, die Sie anderswo nicht sehen können“ war das Motto von Amos Vogels New Yorker Filmclub *Cinema 16*. Er revolutionierte Sehgewohnheiten, indem er verschiedenste Kinoformen zusammendachte und -brachte: Avantgarde, Agitation und Animation, ausgewählte Spielfilme, besondere dokumentarische Arbeiten und unglaubliche ephemere Werke. Gespeist waren die Programme aus einem Geist der genuinen Unabhängigkeit, wie er ihn in seinem revolutionären Buch *Film as a Subversive Art* verewigte. Der *Amos Vogel Atlas* kartographiert dieses Territorium parallel zur Beforschung des Teilnachlasses in der Amos Vogel Library im Filmmuseum. In regelmäßigen Abständen wird Vogels widerständiges Erbe aufgegriffen und weitergedacht, mit Schwerpunkt auf der Filmsammlung des Österreichischen Filmmuseums.

AMOS VOGEL KOSMOS

Im Herbst 2021 richten wir die gemeinsame **Retrospektive der Viennale und des Österreichischen Filmmuseums** als Hommage an Amos Vogel aus. Wir wollen dabei nicht Filmprogramme wiederholen, die Amos Vogel in seiner langen Karriere als Kurator mit politischem Bewusstsein gezeigt hat, oder Filme präsentieren, über die er geschrieben und zu deren Kanonisierung er beigetragen hat. Vielmehr wollen wir Amos Vogel als Erforscher einer filmischen Gegenwart verstehen und ihn feiern, indem wir an seine Mission anknüpfen, Kino als Ort subversiver Kunst zu sehen und Filme auf ihr politisches, soziales und ästhetisches Potential hin zu befragen: wir freuen uns auf Polyphonie, Disharmonie, Störung und Unordnung.

Guckkasten #2: Amos Vogel – das erste Jahrhundert

Im neu geschaffenen Ausstellungsbereich präsentieren wir das Schaffen von Amos Vogel in Schlaglichtern, von seinem ersten Schreiben über Film als Wiener Schüler über den legendären Filmclub *Cinema 16*, den Vogel 1947 in New York gründete, bis zu seinem Buch *Film als subversive Kunst*.

AMOS VOGEL LIBRARY

In der Amos Vogel Library befinden sich mehr als 8.000 Bücher, Zeitschriften und Juvenalia aus Vogels privater Bibliothek. Ihre Besonderheit besteht in Vogels zahlreichen Annotationen, die Zeugnis von seiner intensiven Lektüre ablegen. Das Filmmuseum freut sich, die Amos Vogel Library der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und damit neue Einblicke in die Denk- und Arbeitsweisen dieses ebenso bedeutsamen wie subversiven Pioniers der internationalen Filmkultur zu ermöglichen.

PUBLIKATIONEN

Be Sand, Not Oil. The Life and Work of Amos Vogel

Der von Paul Cronin 2014 herausgegebene Band *Be Sand, Not Oil* enthält zahlreiche Schriften von Amos Vogel von 1940 bis in die 1990er Jahre, ein bislang unveröffentlichtes Interview sowie mehrere große Essays zu seinem Schaffen und über seine Jugend in Wien: Texte, die Amos Vogels lebenslange Suche nach "angemessenen Filmbildern" dokumentieren, wie es sein langjähriger Freund Werner Herzog beschrieben hat.

FilmmuseumSynemaPublikationen 24, 272 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen in Farbe und s/w, in englischer Sprache. ISBN 978-3-901644-59-7

Amos Vogel. Ein New Yorker Cineast aus Wien

Die Broschüre Amos Vogel. Ein New Yorker Cineast aus Wien fokussiert auf Vogels Filmkolumnen und gibt einen Einblick in die Bandbreite seines publizistischen Werks. Obwohl er selbst nie Filme gemacht hat, verdankt ihm das Kino unendlich viel, darunter das legendäre *Cinema 16*, die Gründung des New York Film Festivals und das wunderbare Buch "Film als subversive Kunst". Amos Vogel gilt als ultimativer Cineast: ein streitbarer Intellektueller, der als Kritiker wie Kurator seine ganz eigene, autonome Spur in die Geschichte des unabhängigen Filmschaffens gezogen hat.

Mit Texten von Amos Vogel sowie Beiträgen von Gerard Malanga, Brigitte Mayr und Michael Omasta.

SYNEMA-Publikationen, Wien 2011, 40 Seiten, mit Abbildungen, in deutscher Sprache. ISBN 978-3-901644-40-5

Film als subversive Kunst

Von Amos Vogel

Mit seinem äußerst unkonventionellen Zugang zur Filmgeschichte analysiert Amos Vogel 1974 die ästhetische, sexuelle und ideologische Subversion im Kino, die Unterwanderung und Verschiebung von Bewusstem und Unbewusstem, die Entmystifizierung visueller Tabus, die Zerstörung der filmischen Form und die Rebellion gegen Werte und Institutionen.

Alle Aktivitäten und Projekte zu „100 Jahre Amos Vogel“ finden Sie unter <https://www.filmmuseum.at/amosvogel>

Diesen Link bitte erst ab 2. April 2021 veröffentlichen, da sich die Seite noch in Fertigstellung befindet.

Weitere Informationen und Fotos finden Sie auf www.filmmuseum.at oder Sie wenden sich direkt an: Andrea Pollach, a.pollach@filmmuseum.at, T + 43 | 1 | 533 70 54 DW 22 oder 0699-19448451.